

Ausbildung: Waldner verdoppelt Zahl der Plätze

Unternehmen möchte sich für die Zukunft rüsten – Qualifizierter Nachwuchs soll im Haus ausgebildet werden

WANGEN (sz) - 26 Jugendliche haben am 1. September ihre Ausbildung bei der Firmengruppe Waldner begonnen – mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2010. Damit möchte sich das Unternehmen für die Zukunft rüsten und den qualifizierten Nachwuchs selbst sichern, heißt es in einer Pressemitteilung.

Fachkräftemangel? Waldner kennt ihn nicht. „Wir haben dieses Jahr – wie schon im Jahr 2009 – eine Ausbildungsoffensive gestartet. Das heißt, dass wir für fast jeden Ausbildungsberuf mindestens zwei Lehrlinge eingestellt haben“, erklärt Personalreferentin Brigitte Blenk die Strategie der Firma. Mehr als 14 Berufe können Jugendliche bei Waldner erlernen – vom Holzmechaniker über Metallschleifer bis hin zum DH-Studium (Duale Hochschule) für International Business. Trotzdem liege der Schwerpunkt bei dem mittelständischen Unternehmen immer noch sehr stark auf den handwerklichen Berufen. Die Hälfte der Berufstarter lernten in der Lehrwerkstatt Metall oder Holz.

Junge Frau aus Togo ist dabei

Der Fokus bei der Ausbildung liege dieses Jahr aber auch wieder auf der Internationalität. Nicht nur, dass eine junge Frau aus Togo bei Waldner zur Industriekauffrau ausgebildet werde, auch die Lehrstellen mit Schwerpunkt Sprachen würden doppelt besetzt.

Mit insgesamt knapp 80 Azubis habe das Unternehmen ein großes Potenzial an künftigen eigenen Facharbeitern: „Für uns ist es wichtig, den Nachwuchs selbst auszubilden. Wir arbeiten im Projektgeschäft und brauchen deshalb qualifizierte Facharbeiter, die man nicht so einfach auf dem Arbeitsmarkt findet“, erklärt Personalleiter Wolfgang Sailer den Stellenwert der Ausbildung bei Waldner.



26 neue Auszubildende und DH-Studenten begrüßt die Waldner Firmengruppe in diesem Jahr.

FOTO: OH

Etwa 700 Bewerbungen sichteteten die zuständigen Ausbilder, um letztendlich die 26 neuen Azubis auszuwählen. Deutlich werde hier aber auch immer mehr, dass Jugendliche, die die Firma über ein Praktikum kennenlernen konnten, auch oft eine entsprechende Ausbildungsstelle bei Waldner erhalten haben. „Bei meinem Praktikum habe ich schon einige Abteilungen hier kennengelernt und die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht“, beantwortet Thomas Held, Azubi zum Industriekauf-

mann, die Frage, warum er Waldner als Ausbildungsbetrieb gewählt hat.

Am ersten Tag der Ausbildung stehen bei Waldner vor allem allgemeine Vorstellungen der Firmen Hermann Waldner (Metallverarbeitung) und Waldner Laboreinrichtungen an, aber auch die Rechte und Pflichten eines Azubis, der tägliche Ablauf und das Kennenlernen des künftigen Arbeitsplatzes stehen auf dem Programm.

Mehr als fünf Ausbilder nehmen sich an diesem Tag Zeit für die „Fach-

kräfte der Zukunft“ und stehen Rede und Antwort. „Die Freundlichkeit und Menschlichkeit der Ausbilder ist mir gleich positiv aufgefallen“, erzählt Willi Ermisch, Anlagenmechaniker-Azubi.

Werkstoff Metall begeistert Auszubildende

„Mich begeistert am Werkstoff Metall, dass dieser Werkstoff so vielseitig ist und man darum viele Möglichkeiten hat, ihn zu bearbeiten. Ich freue mich schon darauf, alles über

die Metallverarbeitung hier in der Lehrwerkstatt Metall zu lernen.“

Fürs nächste Ausbildungsjahr laufen die Bewerbungsfristen bereits. Bis Ende September werden aber alle eingehenden Bewerbungen noch berücksichtigt.

„Wir nehmen gerne noch weitere Bewerbungen an. Vor allem für die technischen Berufe wie Anlagenmechaniker, Holzmechaniker, Metallschleifer, Zerspanungsmechaniker oder Technischer Zeichner“, so Brigitte Blenk.